



Pressespiegel

IDEA 4.4.2023

PERSONEN

Württemberg: Wechsel bei christlicher Suchtkrankenhilfe

Albert Rehm ist neuer Vorsitzender – Er folgt auf Hildegard Arnold

Laichingen (IDEA) – Mehr als 30 Jahre war Hildegard Arnold (Schiltach/Schwarzwald) Vorsitzende der württembergischen Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe (Laichingen bei Ulm). Jetzt wurde die 72-Jährige aus ihrem Amt verabschiedet. Nachfolger ist Albert Rehm (64) aus Leutkirch im Allgäu. Anlässlich ihrer Verabschiedung erinnerte Arnold die Mitgliederversammlung daran, dass ihre Wahl im Jahr 1991 nicht selbstverständlich gewesen sei. Damals habe sie dieses Amt nicht als Betroffene übernommen, sondern „nur“ als Angehörige eines Betroffenen. Wie es in einer Pressemitteilung des Landesverbandes heißt, hat sich Arnold „zu einer begnadeten Netzwerkerin“ entwickelt, die sich „nachhaltig und kämpferisch für die Suchtselbsthilfe“ eingesetzt habe. Arnold habe viel Engagement in dieses Amt investiert und „ihre ganz persönlichen 100 Prozent dafür in die Waagschale“ gelegt. Ihr Nachfolger gehört bereits seit 2008 zum Vorstand und leitete bis 2018 den Freundeskreis in seinem Heimatort. Seit 1. April ist Rehm, der als Kaufmännischer Angestellter tätig war, im Ruhestand. Der Landesverband ist Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg und hat rund 350 ehrenamtliche Mitarbeiter, die in 82 Freundeskreisen und 133 Gesprächsgruppen rund 1.800 Gruppenmitglieder betreuen. Grundlage und Motivation der Arbeit ist die christliche Nächstenliebe. Im Verbund der Suchtkrankenhilfe übernehmen die Freundeskreise die Aufgabe der Nachsorge für Suchtkranke sowie deren Angehörige.

— IDEA 04.04.2023